

Fröid am Läbe

Predigt über Psalm 16,11 gehalten an der Konfirmation, 17.5. 2009 um 11h in der ref. Kirche Ins.

*Du zeigst mir den Weg zum Leben,
deine Nähe erfüllt mich mit Freude;
aus deiner Hand kommt ewiges Glück.*

Liebi Konfirmandinne u Konfirmande,
liebi Gmeind,

Zum hüttige Feschttag vrzellen i nech d Gschicht vo däm, wo furt isch, für d Fröid am Läbe z finde...

Äs isch einisch ä junge Bursch gsi. Alli hei ihm dr Elfi gseit. Dr Elfi isch dr Elfi, will är i sim Klub – i weiss nid öbs dr lishockey-Klub, dr Unihockey-Klub oder dr Schuttklub isch – geng ds Liibli mit em Elfi druf dreit het. Einisch isch är sogar mit däm Liibli id Schuel.

Dr Elfi wird natürlech nid am Nüüni, sondern am Elfi konfirmiert.

Für ihn isch klar: Nach dr Konfirmation wott är furt vor Schuel u d Fröid am Läbe finde.

Bevor dass är darf zieh schickt me ne zur Grossmuetter. Dr Grossmuetter empfaat dr Elfi ganz fründlech: „Aha, du wosch d Fröid im Läbe ga sueche. Ä gueti Sach, ä schwirigi Sach. Lue, im Märli überchunnt dä, wo furtziet, äs Chrüttli mit ufe Wäg, dir gibeni äs Chärtli.“ Vrwunderet luegt dr Elfi das Chärtli a: d Grössli vore Kreditcharte, aber druff steit nüt, numen äs grosses Elfi. „Häb di Charte a dis Härz“, seit d Grossmuetter. Dr Elfi folget. „U jitz lue se wider a, di Charte.“ Ufem Chärtli lüüchte rot u klar d Wort:

*Du zeigst mir den Weg zum Leben,
deine Nähe erfüllt mich mit Freude;
aus deiner Hand kommt ewiges Glück.*

„Mit däm Chärtli chasch d Fröid am Läbe mässe. Jitz lüüchtet d Schrift häll u klar. Di Fröid isch ächt. Wes ä churzi Fröid isch, wo nid duuret, de blinket d Schrift... Mängisch muesch d Charte wider uflade, los...“ D Grossmuetter chüschelet em Elfi öppis ids Ohr, dä wird rot wi d Schrift uf sim Chärtli u nickt.

U de ziet dr Elfi use id Wält, für d Fröid am Läbe z finde. Ufem diräkte Wäg geit är derthii, wone d Fröid am gröschte dünkt. Ines grosses Feschtzält. Lutti Musig chunnt ihm entgäge und ä Superstimmig. Kollege winken ihm. Si chöme diräkt vom ne Mätsch. Iri Mannschaft het gwunne. Das muess gfiiret si. Är sitzt zuene u bstellt lut das, woner bis jitz nume heimlech bstellt het: äs grosses grosses Bier. Är chouft äs Päckli Zigarett u zündet sech eini a. So das wärs. Us Gwunder leit dr Elfi d Kreditcharte vor Grossmuetter churz a ds Härz u luegt sen a:

*Du zeigst mir den Weg zum Leben,
deine Nähe erfüllt mich mit ...*

Das chaner knapp u schwach läse. Nume ds letschte Wort blinket wi wild: Freude.

Vom Feschztält geits witer in äs Pub. Das isch platschvoll mit Lüt, mit Lüt, wo wi dr Elfi uf dr Suechi si nach dr Fröid am Läbe.

Dr Elfi bstellt si Drink. Woner no nid fertig isch drmit, bstellt ihm än unbekante Frömde scho dr nächscht Drink. So laa sech läbe, dänkt dr Elfi.

Nachere witere Rundi – wider zalt se dr Fröid – fragt dr Elfi: „Wär bisch?“
„Mi Name spilt ke Rolle. Säg mir eifach „Lost“ – das isch d Abchürzig vo Lost Son – dä bini nämlech, dr Vrlornig Sohn. I la hie mis Gäld düre u du hilfsch mr drbi.“

Dr Elfi erchlüpft. Schnäll tschegget är sis Chärtli. Nüt meh chaner läse. Kes Wörtli. Muess i ächt mis Chärtli scho uflade?

Dr Elfi vrabschidet sech vom Lost, geit zum Pub uus u spaziert d Strass z dürab. Äs taget. Chrampfhaft vrsuecht är sech z bsinne, win er das Chärtli chönn uflade... Mit Bätte.... het ihm d Grossmuetter gseit.

Aber bätte – das isch sech dr Elfi nid gwanet: „Wi söll i öppis mache, woni nid cha? Hani nid einisch müessen äs Gebätt uswändig lehre? Wi faat das scho nöimen a?

„... Vatter im Himmel, nei: Unser Vater im Himmel – heilig, tägliches Brot, Schuld vergib uns, Herrlichkeit, Ewigkeit. Amen.“ Dr Elfi brümelet di Wörter, won ihm z Sinn chöme.

De teschtet är ds Chärtli a sim Härz. Moll, *Weg zum Leben* lüüchte emel. Wider konzentriert sech dr Elfi uf ds Unservater. Jitz lüüchte no meh Buechstabe...

Feschte isch guet u rächt, meint dr Elfi, aber d Fröid am Läben isch churz u ds Gäld wird knapp. Wi wärs mit Schaffe? U sälber Sport tribe? Dr Elfi geit go schaffe. Är geit id Lehr, schaffet u lehrt u wird mit de Jahr ä tüchtige Pruefsma. Dank Sport blibt är fit. Dr Erfolg fröit ne.

Dr Elfi het ä Fründin u di Fründin het gärn schöni Chleider – ires Hobby isch Schoppe u druflos cha si däm Hobby nache, si vrdiene ja guet, dr Elfi u si – zäme isch ds Dotze voll.

Em Elfi sis Chärtli lüüchtet häll u klar. Emel *Freude* u *Glück*. Kes wilds Blinke meh. Dr Elfi fröits, witer geits mit sim Erfolg. Vor Fröid merkt der Elfi gar nid, dass anderi Wörter geng bleicher wärde u vrschwinde: *Deine Nähe... Aus deiner Hand...*

Stolz isch dr Elfi. So stolz, dass er sis Chärtli ganz vrgisst. We d Fröid u ds Glück blinke u winke – was brucht är sone Tescht.

Bis ne si Firma vor d Türe stellt. „Rezession. Überqualifiziert, ...bi de hööche Löhn chöi mir am meischte spare...“ – das isch d Begründig, wo men ihm im Büro git.

Churz nach ihm chunnt än andere Mitarbeiter zum Büro us. Dr Elfi kennt ne knapp vom Gseh: „Wär bisch, mir si enander nie begägnen.“ „Nei, übrigens – du kennsch mi Brueder. Dr Lost. Dä het si Job bhalte, drbi isch är ersch vor churzem i d Firma iträtte.

Ungerechtigkeit ist der Welt Lohn!“ Dr Elfi nickt. Är dänkt a si Fründin. Die het en andere. Eine mit weniger Gäld u meh Zit. U schoppe sig nümm ires Hobby.

Em Elfi chunnt sis Chärtli wider z Sinn. Är suechts u findets: Ke einzige Buechstabe lüüchtet meh. Uflade, uflade – aber wie? Ds Bätte u ds Unservater si us sim Gedächtnis vrschwunde...

Gits nonen anderi Müglechkeit zum Uflade? Was het mir d Grossmuetter gseit? Dr Elfi studiert u grüblet i sinen Erinnerige, mäenge Tag u mäengi Nacht. Är het dr Zit – da äntlech: „Leg di Charte id Bible.“

I sir grosse tüüre Wonig, woner dänk gli muess vrchoufe, het dr Elfi alls, wo me sech wünscht. Nume ke Bible. Är geit uf d Suechi. U wird fündig ime Buechlade. Scho im Lade leit är d Charte i sis nöje Buech u geit i d Wonig – im Gschäft wartet ja niemer ufne.

Är leit d Charte a sis Härz, öppis, woner scho lang lang nümm gmacht het. Das tuet ihm guet. U de luegt är uf ds Chärtli. Fiin u schwach lüüchten es paar Buechstaben uf:

*Du den Weg zum,
.... erfüllt mich,
aus deiner Hand*

Us dr offnigi Bible chömen ihm zwe Bekannte entgäge: Dr Lost u si Brueder. Dr Elfi list iri ganzi Gschicht. „Das Glichnis vom Vrlorene Sunn isch ja mi Gschicht!“ rüeft är. „Uf dr Suechi nach dr Fröid am Läbe hani viil vrgässe. D Muetter – wi lang hanise nümm bsuecht? Di Frou ir Wonig näbe dran – schwär chränk... Nie hätti nachere gfragt. Ke Zit. Di uralti Grossmuetter – zu jedem Geburtstag het si mir gschriben, nie hani en Antwort gäh... Grossmuetter – Vatter – Vatter im Himmel – die alli hani vrgässe...“

Uf sim Chärtli lüüchtet jedes Wort:

*Du zeigst mir den Weg zum Leben,
deine Nähe erfüllt mich mit Freude;
aus deiner Hand kommt ewiges Glück.*

Mit emne tiefe Süüfzger leit dr Elfi ds Chärtli i di uralti nöji Bible zrügg. Än ungloublechi Fröid am Läbe packt dr Elfi: „Jitz weiss i, was i z tüe ha!“

Liebe Konfirmandin u Konfirmande

Das isch d Gschicht vom Elfi, wo furt isch, für d Fröid am Läbe z finde. Sider isch es fasch Zwölfi worde, d Gschicht vom Elfi hört uf. D Fortsetzig isch öji Gschicht. Amen.

Pfr. Ueli Tobler, Fluhackerweg 11, 3225 Müntschemier,
pfarramt.tobler@sesamnet.ch , www.ref-kirche-ins.ch , www.kirchen-amt-erlach.ch